

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 28

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien am 1. Februar 1936.

Der 25. Ball der Stadt Wien.

In einer am Samstag im Rathaus abgehaltenen Pressekonferenz führte Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch, der mit der Vertretung des Bürgermeisters im Vorsitz betraut war, vor den Wiener Kommunalredakteuren über den am 6. Februar stattfindenden Ball der Stadt Wien unter anderem folgendes aus:

Der heurige Ball ist der fünfundzwanzigste Ball der Stadt Wien, also eine Jubiläumsveranstaltung. Der vorjährige Ball, mit dem nach einer Pause von mehr als zwanzig Jahren die Tradition des Balles der Stadt Wien wieder auflebte, brachte einen vollen Erfolg. Der Ball war von mehr als 5000 Personen besucht und ergab ein Reinertragnis von rund 73.000 Schilling, das zur Gänze den Armen der Stadt Wien zugeflossen ist. Nach dem Urteil aller Gäste war der Ball ein echtes wienerisch-bürgerliches Fest, ein Fest der Wiener Lebensfreude, des Wiener Kunstsinnes und des Wiener Geschmacks.

Das Wiener Rathaus im Blumenschmuck.

Seit jeher war der Ball der Stadt Wien wegen des wundervollen Blumenschmuckes berühmt. Auch für den heurigen Ball ist die städtische Fachstelle für das Gartenwesen unter der Leitung des Oberamtsrates Kratochwilje schon seit Monaten mit den Vorbereitungen hiezu beschäftigt. Wie immer werden insbesondere die Stiegenhäuser mit ihrem verwirrenden Blütenreichtum einen feenhaften Anblick bieten. Ein lang herabwallender Vorhang aus mehreren Meter langen Efeuranken, Palmen, Lorbeer und Blütensträuchern werden die Aufgänge und Podeste des monumentalen Stiegenhauses schmücken, während die Nischen zu kleinen, reizenden Sondergärtchen mit frischgrünem Rasen und zarten Blumen, wie Maiglöckchen, Orchideen, Tulpen, Hyazinthen, Amaryllis und dergleichen, ausgestaltet werden. Tausende von Maiblumen, Cinerarien, Primeln, Cyclamen und Azaleen sowie Hunderte von Blütensträuchern, wie chinesische Pflaume, Zierapfel, Spierstrauch und Schneeball, werden die Blütenpracht vervollständigen.

Im grossen Festsaal werden an den gotischen Bogen des Seitenganges grosse Ampeln mit Blumen und Schlingpflanzen geschmückt hängen, während die beiden Musik-Podien in ein Meer von Blumen und Blütensträuchern getaucht sein werden. Der Mittelpunkt des Blumenarrangements wird die grosse Turmnische sein, wo neben Flieder, Azaleen und sonstigen Blütensträuchern mit ihren wundervollen Blütenmassen Palmen bis acht Meter hoch zur Decke ragen werden.

Für die gärtnerische Ausschmückung der Festsäle und der Stiegenhäuser sind insgesamt 3000 grosse und kleine Palmen, etwa 1000 Lorbeerbäume, rund 2000 andere Blattpflanzen und mehr als 3000 Blütenpflanzen bereitgestellt.

Die Ballspende.

Als Ballspende wird wieder ein Almanach gegeben, der diesmal reicher als im Vorjahr ausgestattet ist. Er ist dem Kahlenberg gewidmet und wird durch eine Hymne Josef Weinhebers eingeleitet, die von dem Wiener Komponisten B. Uij komponiert wurde. In anmutiger Art plaudert Josef August Lux über die Geschichte des Kahlenberges, von seinen Anfängen bis zum jetzigen Hotelbau. Uebrigens sind die einzelnen Phasen seiner Geschichte, die Eremie, die Türkenbelagerung, die Gründung des Josefsdorfes, die Wohnstätte des Fürsten von Ligne und der Ausflugsort der Wiener bis zum Bau der Höhenstrasse, in zahlreichen epischen und lyrischen Gedichten festgehalten, die Dichtern wie Günther Buxbaum, Viktor Buchgraber, Erhard Buschbeck,

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

Kurt Frieberger, Josef Harrer, Paula v. Preradovic, Karl Pschorn, Erwin Rieger, Ernst Scheibelreiter, Herbert Stifter und Paul Thun-Hohenstein ihr Entstehen verdanken. Eine der interessantesten Episoden in der Geschichte des Berges, die seinerzeitigen Künstlermaifahrten, erfahren durch Rose Poor Lima eine in manchem neue Darstellung; die Höhenstrasse bildet den Inhalt einer prachtvollen Naturschilderung von Herbert Strutz. Suso Waldeck hat mit der Erzählung "Schimmelreiten auf dem Kahlenberg" eine humorvolle Geschichte erfunden, die an eine knappe örtliche Tradition anknüpft und von Franz Wacik illustriert ist. Der reiche Bilderschmuck des Büchleins bringt 40 Bilder. Neben Blättern von A. Gerstenbrand, Janesch u. a. finden sich auch ältere Ansichten vom Kahlenberg und seinem Leben, ohne jedoch auf das benachbarte Grinzing oder Nussdorf zu vergessen. Das Büchlein wurde von Oberrat Dr. O. Katann redigiert; den Buchschmuck stellte H. Schimkowitz bei, von dem auch das Bürgermeisterbild stammt. Als Verlag zeichnet die Firma Gerlach & Wiedling. Das Büchlein ist in farbigem Seidenmoire gebunden und mit dem Goldwappen der Stadt Wien geziert.

Ball in vier Stockwerken.

Wie im Vorjahre wird auch der diesjährige Ball der Stadt Wien im grossen Festsaal mit seinen Nebenräumen, im Marmorsaal, im kleinen Sitzungssaal, im grünen Salon, in den Empfangsräumen des Bürgermeisters, in der Volkshalle und im ganzen Rathauskeller, also in vier Stockwerken des Rathauses abgehalten. Um für die Ballbesucher noch mehr Sitzgelegenheiten als beim letzten Ball zu schaffen, werden heuer zum erstenmal auch noch die südlich an den Sitzungssaal der Wiener Bürgerschaft anschliessenden Sektionszimmer und deren Vorraum in Verwendung genommen.

Die Besucherkleiderablagen werden durch bessere Ausnützung der Räume im Erdgeschoss der beiden Feststiegen und durch Einbeziehung von Räumen, die sich hinter der bestehenden Kleiderablage im Mezzanin befinden, so erweitert, dass sie mit der Garderobe, die sich in den Räumen der Waffensammlung befindet, wohl dem stärksten Andrang genügen werden.

Um den Ballbesuchern diesmal die Erreichung der Räume des Rathauskellers rasch und bequem zu ermöglichen, hat die Rathausverwaltung in geschickter Ausnützung von teilweise schon bestehenden Verbindungen und nach Durchführung von Adaptierungen aus dem nördlichen Vestibule der Volkshalle eine neue, nur für die Festgäste bestimmte breite Abgangsstiege geschaffen. Als Ausgang aus den Rathauskellerräumen wird die schon bestehende, ins südliche Vestibule der Volkshalle führende steinerne Wendeltreppe verwendet werden. Diese Anordnung lässt erwarten, dass der Verkehr zum und vom Rathauskeller sich reibungslos abwickeln wird.

Die traditionelle Balleröffnung.

Die Säle werden für den Ball um 19 Uhr 30 eröffnet. Die Balleröffnung selbst erfolgt um 20 Uhr 30. Nach dem Einzug des Damenkomitees und des Herrenkomitees erfolgt unter den Klängen der Bundeshymne der Einzug des Bundespräsidenten und der Regierung, die vom Bürgermeister, den Vizebürgermeistern, Magistratsdirektor, Präsidialvorstand, den leitenden Beamten und den Räten der Stadt Wien in den Saal geleitet werden. Der Bürgermeister, die Vizebürgermeister sowie die Räte der Stadt Wien werden wie im Vorjahre die goldene Ehrenkette tragen. Zum erstenmal werden heuer auch die weiblichen Mitglieder der Wiener Bürgerschaft an dem festlichen Einzug der Bürgerschaft teilnehmen. Auch sie werden die goldene Ehrenkette tragen. Für diesen Akt ist für die Frauen Räte eine besondere Festkleidung vorgeschrieben. Sobald der Bundespräsident auf der Estrade Platz genommen haben wird, wird

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am

Bürgermeister Schmitz den 25. Ball der Stadt Wien offiziell eröffnen.

Nach dem Eröffnungstanz des Jungdamen- und Jungherren-Komitees wird nach alter Sitte vom Bürgermeister dem Staatsoberhaupt der Willkommtrunk gereicht werden, der beste Wiener Heurige. War es im Vorjahre ein "Kahlenberger", ist es heuer nach Ermittlung durch den Kostenausschuss der Wiener Landwirtschaftskammer der "Nussberger" eines Grinzinger Produzenten. Dieser Wein wird dem Bundespräsidenten in dem altehrwürdigen Pokal, aus dem schon Kaiser Franz Josef getrunken hat, kredenzt werden.

Fünf Musikkapellen spielen auf .

Im grossen Festsaal werden die Kapelle Ganglberger und die Kapelle des Hoch- und Deutschmeister Inf.Reg.Nr. 4, im kleinen Sitzungssaal die Kapelle Pfleger, in der Volkshalle die Jazzkapelle Gottwald und im Rathauskeller die Grinzinger Hauskapelle, die Jazzkapelle Falzl und die Academia Jazz konzertieren. Das Tanzarrangement besorgt wie im Vorjahre Rittmeister a.D. Elmayer-Vestenbrugg.

Für den heurigen Ball der Stadt Wien haben Koncertdirektor I.W. Ganglberger einen "Josefinen-Walzer" und Professor Rainer-Winkelmann einen Walzer "Donauzauber" gewidmet, die am 6. Februar uraufgeführt werden. Der Eröffnungswalzer selbst wird der "Josefinen-Walzer" sein.

Was schon im Vorjahre von allen Ballbesuchern lobend anerkannt wurde, wird auch für den kommenden Ball der Stadt Wien gelten, nämlich normale Rathauskeller-Preise in allen Restaurationsräumen und bei allen Buffets.

Wie schon bekannt, erscheinen zum Ball der Stadt Wien die Damen in grosser Balltoilette, die Herren in Frack oder Uniform. An dem Ball werden der Bundespräsident, die Bundesregierung, das diplomatische Korps, die geistlichen Würdenträger, die Spitzen des Offizierskorps, der Beamtschaft und so weiter teilnehmen. Wie bereits feststeht, wird auch der Budapester Bürgermeister Dr. Szendy mit Frau. zum Ball der Stadt Wien kommen.

Die Eintrittskarte kostet 20 Schilling, die Galeriekarte 40 Schilling. Die Eintrittskarten werden nur gegen Einladung ausgegeben. Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt im Präsidialbüro der Stadt Wien im Neuen Rathaus täglich von 9 Uhr bis 14 Uhr und von 17 Uhr bis 19 Uhr, sowie in den Wiener Bezirkshauptmannschaften an Werktagen von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Mit Rücksicht auf den starken Andrang um Eintrittskarten in den letzten Tagen ist es geboten, diese gegen Vorweisung der Einladung sich schon jetzt zu besorgen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass im Vorjahre am Tage des Balles die Kartenausgabe polizeilich gesperrt werden musste und dadurch viele Hunderte von Personen keine Eintrittskarte mehr erhalten konnten .

.....